

5987/AB XX.GP

Auf die schriftliche Anfrage der Abgeordneten Wabl, Freundinnen und Freunde vom 19. Mai 1999, Nr. 6279/J, betreffend Anwendung der Vorruhestandsregelung in Österreich, beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu den Fragen 1 und 2:

Nein. Eine Anwendung dieser fakultativen Maßnahme in Österreich ist auch derzeit nicht vorgesehen.

Zu Frage 3:

Die Erhaltung einer flächendeckenden, nachhaltigen, multifunktionalen und ökologisch orientierten Landwirtschaft bäuerlicher Prägung ist auch in Zukunft unverzichtbare Voraussetzung einer umfassenden Politik für den ländlichen Raum. Den bäuerlichen Familienbetrieb als

Leitbild zu stärken und zugleich eine wettbewerbsfähige und an Umweltzielen orientierte Landwirtschaft zu fördern sind Hauptziele der österreichischen Agrarpolitik.

Von grundlegender Bedeutung ist es daher, dass die Chancen, die das neue Instrument der ländlichen Entwicklung - als zweite Säule der Agenda 2000 - bietet, optimal genutzt werden. Das bedeutet für die Betriebe

- eine verstärkte Abgeltung der Umwelt - und Landschaftspflege;
- einen verbesserten Ausgleich für naturräumliche Benachteiligungen. Die Bergbauernförderung soll um einen Sockelbetrag für kleinere Betriebe erweitert und aufgestockt werden;
- eine verbesserte Weiterführung der Investitionsförderung; sie steht Voll - und Nebenerwerbsbetrieben zur Verfügung;
- dass die Sektorplanförderung für strukturverbessernde Investitionen im Verarbeitung - und Vermarktungsbereich ebenfalls weitergeführt wird;
- dass die Ziel 5b - Förderung für ländliche Projekte in Hinkunft ohne regionale Einschränkung in Anspruch genommen werden kann.

Dieser integrale Ansatz der Politik für den ländlichen Raum ist ein richtungsweisender Schritt zur Sicherung der Lebensgrundlagen des Einzelnen und zur Sicherung der Wirtschaftskraft nicht nur der bäuerlichen Familien sondern des gesamten ländlichen Raumes. Neben der Einkommenssicherung müssen aber auch die Infrastrukturleistungen (wie etwa Verkehrsverbindungen oder Dienstleistungen der Post) aufrechterhalten bzw. neu geschaffen werden, um den Arbeitsplatz Bauernhof attraktiv zu gestalten.

Für eine positive Zukunftsgestaltung müssen weiters die neuen Entwicklungen offensiv aufgegriffen werden. Die Entwicklung regionaler Zukunftsprojekte, die Nutzung der nachwachsenden Rohstoffe aber auch der modernen Kommunikationstechnologien, wie z.B. Internet, sind zu forcieren, um für die bäuerlichen Familien optimale Voraussetzungen für die Zukunft zu schaffen.